

Strom für das Hausnetz

Die aus dem Photovoltaik-Generator bereitgestellte Gleichspannung wird von 27 Wechselrichtern in Wechselspannung umgewandelt. Diese Wechselstromleistung wird dreiphasig in das Hausnetz für den elektrischen Verbrauch der Wohnungen und der Betriebstechnik eingespeist. Überschüssige Energie fließt in das öffentliche Netz der Bewag, die zu den Förderern dieser Anlage zählt.

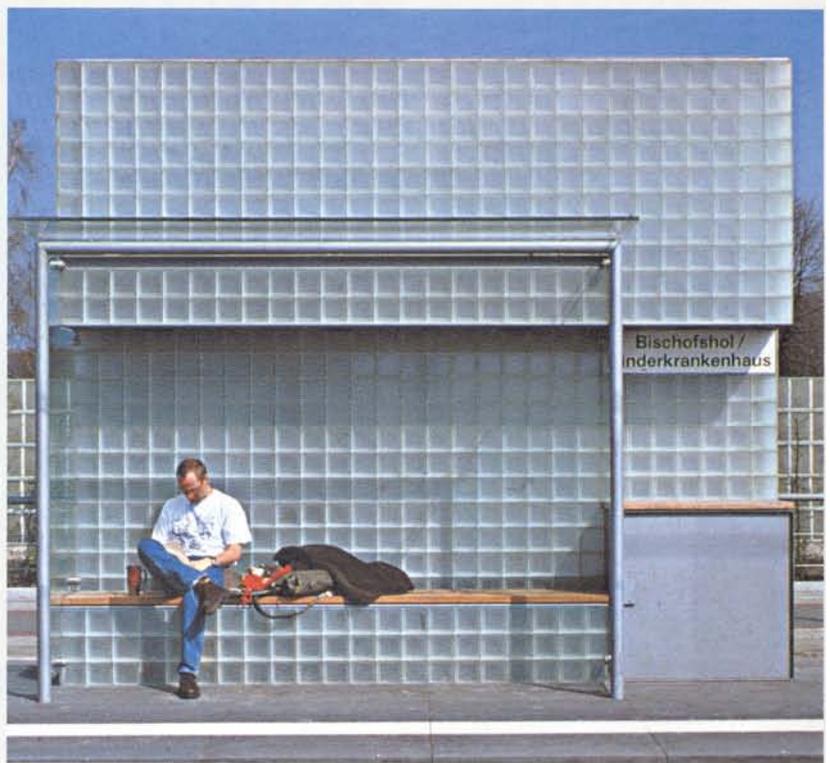
Die Anlage bewirkt über ihren Betriebszeitraum von zwanzig Jahren eine CO₂-Reduktion von 72 Tonnen. Die energetische Amortisationszeit soll etwa sieben Jahre betragen. In den beiden Hochhäusern wurde die gesamte Haustechnik erneuert. Um den individuellen Bedürfnissen der Nutzer entgegenzukommen, entschloss sich die Wohnungsgesellschaft zu neuer, flexibler Gestaltung der Wohnungsgrundrisse entsprechend den Wünschen der Mieter. Dies ist möglich, da entgegen den herkömmlichen Plattenbauten die Häuser vom Typ WHH-SK aus einem monolithischen Stabilisierungskern bestehen, an den ein in



Foto: Saint-Gobain Glass Solar

Montagebauweise errichtetes Stahlbetonskelett angegliedert ist. Diese Bauweise erlaubt unter Beachtung der Stütz-Riegel-Konstruktion eine Veränderung der nichttragenden Wände ohne statische Aufwendungen.

Christiane Radwan



Haltestellen aus Glas

Der Baustoff Glas eröffnet immer mehr Nischenmärkte. Einer davon sind Haltestellen aus Glassteinen. In Hannover sind sie bereits installiert.

Wer in diesen Tagen auf die Baustelle des Expo-Geländes fährt, dem fallen sie unweigerlich auf. Ab Juni, wenn die Weltausstellung in Hannover ihre Tore öffnet, werden sich Millionen an sie erinnern. Die Rede ist von den gläsernen Wartehallen auf einer Stadtbahnstrecke der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe. Das Architektenbüro Despang aus Hannover hat mit dem auffälligen Konstruktionen nicht nur einen Wettbewerb gewonnen, sondern dabei auch neue architektonische Wege beschritten. Die „Glassteinwarteböcke“ hat die Firma Hoffmann Glas in Peine aus Produkten von Solaris und Steckfix erarbeitet. Sie zeichnen sich durch einige Besonderheiten aus. So sind die Wartehallen aus satinierten, kleinformatigen Glassteinen als „körperhafte Hüllen“ um ein Stahlskelett gelegt. Mit eingelegter Flachstahlarmierung sind die Steinfelder trocken im Steck-Fix-System eingebaut und dauerelastisch versiegelt. Der Vorteil: Dadurch entsteht eine wartungsfreundliche Oberfläche. Zusätzlichen Schutz vor den Unbilden der Jahreszeiten bietet eine transparente Gaspersennung. Diese dreiseitige Haut zieht die Blockkonturen nach und spreizt sich 70 cm freitragend Richtung Bahneinstieg.

Informationen: Steckfix Vertriebsgesellschaft mbH, Wittland 5, 24109 Kiel, Telefon 0431/58 96 94, Fax 0431/58 85 48

